

Pflege für ältere Menschen

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Die Bevölkerung wird immer älter und lebt dank dem medizinischen Fortschritt länger bei guter Gesundheit. Sobald jedoch gesundheitliche Probleme zu Tage treten – häufig im hohen Alter – nimmt die Selbstständigkeit schnell ab. Wo kann in einer solchen Situation Hilfe geholt werden? Welche Pflegeangebote gibt es? Welche Betreuungsangebote? Die vom Staatsrat verabschiedete Langzeitpflegeplanung 2016–2020 beantwortet diese Fragen.

Seit mehreren Jahren verfolgt der Kanton Wallis das Ziel, dass ältere Menschen so lange als möglich selbstständig zu Hause leben können. Er entspricht damit dem Wunsch der Bevölkerung. Dazu hat der Kanton mehrere Handlungsschwerpunkte definiert:

Hilfe von Angehörigen und Freiwilligen

Unterstützung von Angehörigen oder Freiwilligen für Personen, die gesundheitlich eingeschränkt sind.

ZIELE 2020:

Entlastungsangebot für betreuende und pflegende Angehörige ausbauen;
Entlastungsangebot bekannt machen.

GUT ZU WISSEN:

Eine Liste der verschiedenen Entlastungsangebote ist unter www.cms-smz-vs.ch (betreuende Angehörige) verfügbar. Betreuende und pflegende Angehörige erhalten finanzielle Hilfe in Form von Steuerabzügen.

Zwischenstrukturen

Betreuungsformen, die es ermöglichen, zu Hause älter zu werden.

KURZAUFENTHALTSBETT IM ALTERS- UND PFLEGEHEIM

Plätze für vorübergehende Aufenthalte im Alters- und Pflegeheim für einige Wochen – beispielsweise nach einem Spitalaufenthalt oder während Abwesenheiten von pflegenden und betreuenden Angehörigen.

ZIEL 2020:

+ 43 Kurzaufenthaltsbetten

TAGESSTRUKTUR FÜR ÄLTERE PERSONEN:

Tagesstätte, die sozialmedizinische Betreuung anbietet (Tagesheim) – das Angebot kann gelegentlich oder regelmässig in Anspruch genommen werden.

ZIEL 2020:

+ 83 Tagesstrukturplätze

WOHNUNGEN MIT SOZIALMEDIZINISCHER BETREUUNG:

Altersgerechte, sichere und gemeinschaftliche Infrastruktur; Pflege wird von der Spitex erbracht (SMZ oder weitere Organisationen).

ZIEL 2020:

Ausbau gemäss Nachfrage und lokalen Besonderheiten fördern.



Pflege und Hilfe zu Hause

Pflege und Hilfe zu Hause, die von einem sozialmedizinischen Zentrum (SMZ), einer selbstständig tätigen Pflegefachperson oder einer privaten Organisation angeboten wird.

ZIELE 2020:

+ 150 000 Stunden Pflege,
+ 120 000 Stunden Hilfe,
Bedarf abdecken, der einerseits aufgrund der alter werdenden Bevölkerung und andererseits aufgrund von kürzer werdenden Spitalaufenthalten entsteht.

Alters- und Pflegeheime

Langfristiger Aufenthalt für Personen, die nicht mehr zu Hause wohnen können.

ZIELE 2020:

+ 87 bis 321 Langzeitbetten,
Moderater Anstieg der Anzahl Pflegeheimbetten diese sind für Personen mit einem hohen Pflegebedarf vorzusehen,
Bedarf mit maximal 3536 Betten abdecken,
Ausbau der demenzspezifischen Betreuung,
Zusammenschlüsse von Alters- und Pflegeheimen begünstigen.

GUT ZU WISSEN:

Wer in ein Alters- oder Pflegeheim eintreten will, um nicht alleine zu leben, dem stehen die Wohnungen mit sozialmedizinischer Betreuung als passende Alternative zur Verfügung.

Koordination

Die Koordination garantiert, dass sich jede Patientin und jeder Patient zur richtigen Zeit am richtigen Ort befindet je nach Grad der Abhängigkeit sowie der Betreuungsmöglichkeiten seiner Angehörigen.

ZIELE 2020:

Koordination zwischen den Einrichtungen stärken;
kantonale Warteliste für Pflegeheimbetten schaffen.

GUT ZU WISSEN: Die sozialmedizinische Koordinationsstelle (SOMEKO) gewährleistet die Beratung und Koordination der Leistungen und Angebote für Personen im Alter. Tel. 027 604 35 42



In Würde älter werden

Ältere Menschen sind eine Bereicherung für unsere Gesellschaft. Sie sind häufig aktiv am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben beteiligt. Sie hüten Enkelkinder oder sorgen sich um ihre hochbetagten Eltern, sie wirken in Vereinen mit oder leisten Freiwilligenarbeit. Mit fortschreitendem Alter besteht die Gefahr, dass sich der Gesundheitszustand verschlechtert und die Selbstständigkeit abnimmt. Es gehört zu den Pflichten der Gemeinschaft, darauf zu achten, dass in einem solchen Fall die best-

mögliche Betreuung angeboten wird. Die immer älter werdenden Seniorinnen und Senioren leiden vermehrt an mehreren Krankheiten gleichzeitig sowie an einer Alzheimer-Erkrankung. Diese Krankheiten verlangen nach einer spezialisierten Betreuung. Wir wollen alle im Alter so lange wie möglich zu Hause wohnen. Deshalb begünstigt der Kanton Wallis den Ausbau von Angeboten, die dies ermöglichen. Der Pflegebedarf kann unter Umständen diese Leistungen übersteigen. Für die Betreuung von Personen, die aus

gesundheitlichen Gründen nicht mehr zu Hause wohnen können, braucht es einen Ausbau der Alters- und Pflegeheime. Die kantonale Alterspolitik «mit dem Ziel, so lange als möglich zu Hause zu leben», wäre jedoch ohne das grosse Engagement der Angehörigen und Freiwilligen nicht möglich. Ihre Arbeit muss vermehrt anerkannt und aufgewertet werden.

Esther Waeber-Kalbermatten
Departementsvorsteherin Gesundheit